

# Das Teilprojekt „Arbeit und Sinn“

im Forschungsverbund  
„Standards guter Arbeit“

Die grundlegende Frage nach dem Wesen von guter Arbeit ist zutiefst mit der Frage nach dem Sinn von Arbeit als einer besonderen menschlichen Tätigkeit verbunden. Das zeigt sich in negativer Weise beispielsweise darin, dass aus der Beteiligtenperspektive gesehen eine als sinnlos empfundene Arbeit in den wenigsten Fällen als gute Arbeit bestimmt wird. Sinn kann dabei ganz grundsätzlich als Anschlussfähigkeit, als Funktion von Zusammenhängen bezeichnet werden. Unter diesem Gesichtspunkt gesehen ist es durchaus klärungsbedürftig, in welcher Hinsicht die Frage nach dem Sinn von Arbeit gestellt wird: allein mit Blick auf die jeweiligen Arbeitsformen selbst (enger Sinnkontext), oder auch mit Blick auf den Zusammenhang von Arbeit und anderen menschliche Tätigkeiten (weiter Sinnkontext).

Der Blick auf die Geschichte zeigt, dass Arbeit sowie sinnhafte Tätigkeit oder Sinnhaftigkeit im Verlaufe der Zeit und in diversen Milieus unterschiedlich aufeinander bezogen, bisweilen gänzlich voneinander losgekoppelt waren. Es lässt sich jedenfalls vermuten, dass die Frage nach dem Sinn von Arbeit zugleich mit Fragen verwoben ist, die sehr viel umfassender als es die Konzentration auf die Arbeitsthematik augenscheinlich zu erkennen gibt, auf die Klärung dessen zielen, was eine menschliche Lebensform überhaupt sinnvoll und lebenswert sein lässt. Vor dem Hintergrund eines angestrebten Nexus zwischen Arbeit und Sinn sowie des aktuell auffälligen Interesses an Fragen des umfassend gelingenden Lebens (Lebenskunst, **Glücksforschung**) **drängt es sich auf, das Verhältnis von Sinn und Arbeit einer eingehenden philosophischen, theologischen und historischen Analyse zu unterziehen.**



Hamburg | Behörde für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung

Forschungsverbund  
„Standards guter Arbeit“  
Teilprojekt „Arbeit und Sinn“

## Kontakt und Ansprechpartner

Forschungsverbund  
„Standards guter Arbeit“

Koordination:  
**Dr. Ortrud Leßmann**  
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre  
Universität Hamburg  
www.sga.uni-hamburg.de

Teilprojekt „Arbeit und Sinn“

**Prof. Dr. Barbara Müller**  
Institut für Kirchen- und Dogmengeschichte  
Fachbereich Evangelische Theologie  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Universität Hamburg

**Prof. Dr. Christoph Seibert**  
Institut für Systematische Theologie  
Fachbereich Evangelische Theologie  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Universität Hamburg

Gorch-Fock-Wall 7  
20354 Hamburg  
www.theologie.uni-hamburg.de



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Forschungsverbund  
„Standards guter Arbeit“  
Teilprojekt „Arbeit und Sinn“



## Workshop Arbeit am Selbst Interdisziplinäre Perspektiven

**2. November 2018, 9.30 – 17.30 Uhr,**

Fachbereich Evangelische Theologie,  
Gorch-Fock-Wall 7, Raum 2021 (2. OG)

Workshop

# Arbeit am Selbst

Interdisziplinäre Perspektiven

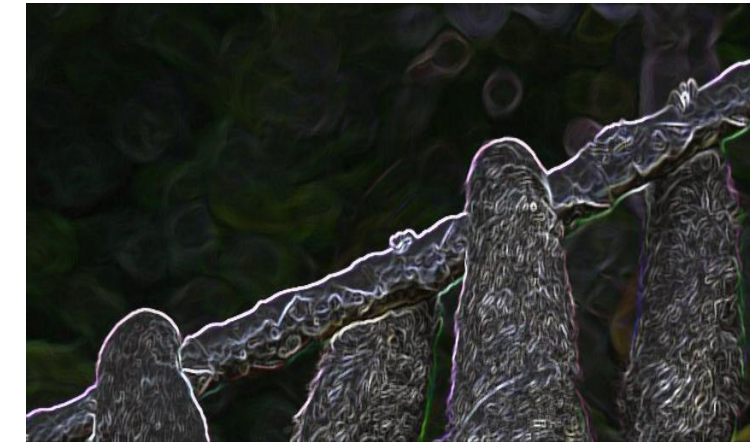
In kapitalistisch organisierten Gesellschaften bildet die Teilhabe am Arbeitsmarkt einen entscheidenden Faktor, um Zugang zu wichtigen Gütern wie Wohlstand, sozialem Ansehen und gesellschaftlicher Partizipation zu erhalten: Private und öffentliche Sinnstiftungen sind zu einem erheblichen Teil auf Arbeit bezogen.

Dabei erleben wir gegenwärtig eine Veränderung traditioneller Modelle von Erwerbsarbeit sowie ein intensives Fragen und Suchen danach, unter welchen Bedingungen Arbeit als ein sinnvolles, das Leben bereicherndes Tun erfahren werden kann. In diesem Zusammenhang stellt sich ganz grundsätzlich die Frage, wie man den Arbeitsbegriff überhaupt fassen soll; denn die Konzentration auf klassische Arbeitsmodelle und -vorstellungen ist offensichtlich zu eng.

Die Formulierung „Arbeit am Selbst“ greift eine denkbar weite Fassung des Arbeitsbegriffs auf, indem Arbeit in einer umfassenden anthropologischen Perspektive betrachtet wird.

Der im Rahmen des Forschungsverbundes der Universität Hamburg und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg „Standards guter Arbeit“ abgehaltene Workshop will verschiedene Bedeutungshorizonte des Konzeptes „Arbeit am Selbst“ in historischer, philosophischer, psychologischer und theologischer Sicht erkunden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



## Programm

9:30  
Eröffnung

9.45 – 11:00  
**Übung als anthropologische  
Kategorie in der Philosophie der  
Antike**

Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlberg (Kirchengeschichte, Universität Göttingen)

11:15 – 12.45  
**Vom unternehmerischen Selbst  
zum erschöpften Selbst**

Prof. Dr. Rolf Haubl (Psychologie und Sozialpsychologie, Universität Frankfurt/M und Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt/M)

13:00 – 14:00  
Mittagspause

14:00 – 15:15

**Arbeit und  
Selbstverwirklichung?**

PD Dr. Magnus Schlette (Philosophie, FEST Heidelberg und Max-Weber-Kolleg, Erfurt)

15:30 – 16:45

**Strategien der  
Selbstoptimierung**

Prof. Dr. Ruth Conrad (Praktische Theologie, HU Berlin)

16.45

Abschlussdiskussion

17:30

Ende